

Radiostudio Bern

Ein weiteres Jahr mit und über Corona

Auch 2021 überstrahlte Corona alle anderen publizistischen Themen. Viele Fragen, zu wenige Antworten, starke Emotionen. Die Berichterstattung und Analyse der Pandemie und ihrer Folgen waren für die Chefredaktion Audio interessant, aber auch anspruchsvoll. Sie verlangten regelmässig nach einer Überprüfung: Machen wir zu viel? Zu wenig? Das Richtige?

Weitere Schwerpunkte im Angebot der CR Audio waren die verschiedenen Abstimmungskämpfe: im Inland beispielsweise die Volksinitiative zum Verhüllungsverbot und die beiden Referenden gegen das Covid-Gesetz, im Ausland die amerikanische Präsidentschaftswahl mit dem Sturm auf das Kapitol und die Bundestagswahl in Deutschland.



Für die Studioleitung:
Barbara Widmer
Stabschefin CR Radio

Spektakulär unspektakulär: Der Teilumzug nach Zürich

Organisatorisch kam der Umzug von SRF 4 News und der Nachrichtenredaktion auf den Campus Zürich-Leutschenbach zu einem Abschluss. Seit dem 1. Dezember 2021 senden die beiden Teams als «Audio-Kompetenzzentrum für Aktualität» aus dem News- und Sportcenter.

Im Studio Bern angesiedelt bleibt das «Audio-Kompetenzzentrum für Hintergrund, Vertiefung und Analyse». Dieses umfasst die Senderedaktionen «Info3», «Rendez-vous» und «Echo der Zeit». Ende 2022 werden zudem rund hundert Kolleg:innen von swissinfo SWI von der Giacomettistrasse an die Schwarztorstrasse umziehen.

Neue publizistische Leitlinien und digitale Weiterentwicklung

Ende Jahr hat SRF die Überarbeitung der publizistischen Leitlinien abgeschlossen. Sie sind das Resultat einer breiten Diskussion über publizistische Grundregeln und Standards. Als «lebendige Verfassung» werden sie künftig jährlich aktualisiert.

Auch die digitalen Angebote hat die CR Audio weiterentwickelt. So wurden neue digitale Audios produziert, z. B. auf «[SRF Hotspot](#)» die Serien zum Kampfjet-Geschäft oder die «Deutschland-Checks», und Wochensendungen wie «Zeitblende» oder «Trend» wurden zu Audioformaten, die auch digital funktionieren.

Pandemiebedingt blieb das Arbeiten im Heimbüro für viele Alltag und Studioführungen waren weiterhin nicht möglich.